

Elena Süs und Dirk Keller erneut nicht zu schlagen

Pfalzmeisterschaften der Damen und Herren

Bei den 60. Pfalzmeisterschaften der Damen und Herren verteidigten Elena Süs und Dirk Keller ihre im Vorjahr gewonnenen Titel erfolgreich. In der Römerbadschule in Rheinzabern besiegte Keller im Finale Markus Riefling vom 1.TTC Oppau, während sich Süs gegen Natascha Gwosdz von den TTF Frankenthal durchsetzte.

Dabei hätte die Oberligaspielerin des FC Queidersbach fast schon im Viertelfinale das Aus ereilt. Gegen Linda Batteiger vom TTC Nünschweiler lag sie schon mit 0:2 Sätzen zurück, profitierte im vierten Durchgang beim Stand von 5:8 auch etwas von den zu ungestümen Angriffen ihrer Gegnerin und drehte nicht nur den Satz, sondern das ganze Match noch zu ihren Gunsten. Dies war alles andere als selbstverständlich, war sie in ihrem Bewegungsablauf doch stark eingeschränkt. Aufgrund einer bei einem Fußballspiel am Vorabend erlittenen Bänderverletzung im Fuß suchte sie immer die schnelle Entscheidung, um die Ballwechsel zu verkürzen und so die Verletzung nicht noch zu verschlimmern. Trotz starker Schmerzen kam für die 21-jährige ein Aufgeben nicht in Frage. In der Vorschlusrunde hieß die Gegnerin nicht wie erwartet Yvonne Mayr, sondern Denise Husong. Die Jugendliche, die für en TTC Mittelbach auf Position Zwei in der 1. Pfalzliga spielt, schaltete die Oberligaspielerin der TTF Frankenthal nach einer vorzüglichen Leistung trotz eines 1:2 Satzrückstandes noch in fünf Durchgängen aus. Was der Erfolg für sie bedeutete war nicht zuletzt dran abzusehen, wie sie ihrer Mutter glückstrahlend in die Arme fiel. Dass sie dann gegen Süs nahezu chancenlos war, ließ sich ob des unerwarteten Gewinns der Bronzemedaille doch recht gut verschmerzen.

Natascha Gwosdz überrollte im Viertelfinale Carmen Marx-Becker. Die Num-

mer drei des in der 2. Pfalzliga West agierenden TTC Brücken musste sich mit 0:3 geschlagen geben. Im Halbfinale konnte die im Sommer vom SV Darmstadt 98 nach Frankenthal gewechselte Gwosdz ihre Clubkameradin Sarah Veith trotz derer harter Gegenwehr letztlich sicher mit 3:1 in Schach halten.

Das Finale sah meist recht kurze Ballwechsel, da sowohl Süs, als auch Gwosdz stets offensiv agierten, wobei die 21-jährige Hessin oft als Erste die Initiative ergriff. Süs hielt aber voll dagegen und kam des Öfteren mit gut gesetzten Blockbällen zu Punktgewinnen. Dennoch stand es nach drei Sätzen 2:1 für die als leichte Favoritin ins Finale gegangene Gwosdz. Getragen von ihrer starken Rückhand nahm Süs dann allerdings mehr und mehr das Heft in die Hand und feierte einen, nicht zuletzt wegen ihrer Verletzung zu Beginn des Turniers nicht unbedingt für möglich gehaltenen Sieg.

„Aufgrund der Voraussetzungen heute Morgen, kurz nach dem Aufstehen, konnte ich nun nicht wirklich davon ausgehen ins Finale zu kommen und dann tatsächlich auch zu gewinnen. Es war ja zunächst gar nicht sicher, ob ich überhaupt würde starten können. Gegen Linda Batteiger tat der Fuß so weh, das ich schon dachte es ginge nicht mehr weiter. Ich bin jetzt umso glücklicher, dass ich mich durchgebissen und erneut die Meisterschaft gewonnen habe“ so die Siegerin.

Die Lokalausgabe „Pfälzer Tageblatt“ der Tageszeitung „Die Rheinpfalz“ hatte die Konkurrenz bei den Herren als nicht besonders stark bezeichnet und praktisch vorausgesetzt das niemand anderer als Dirk Keller den Titel gewinnen könne. Mit seiner Aussage, dass sein Vereinskamerad beim TTV Albersweiler, Thomas Heeß, so stark sei, dass er

ihn schlagen könne, lag der 33-jährige durchaus richtig. Schade eigentlich, dass die beiden schon im Viertelfinale aufeinander trafen, waren ihre Darbietungen doch allemal denen eines Endspiels würdig. Im Duell zweier herausragender Offensivspieler behielt Keller in vier Sätzen die Oberhand.

Das das Turnier für Keller kein Spaziergang wurde, dafür sorgte im Halbfinale auch Rolf Ludwig vom ASV Maxdorf. Der 42-jährige Oberligaspieler, hatte mit seinem gefühlvollen Topspinspiel speziell im zweiten und dritten Satz Erfolg. Dass es dann doch nicht ganz reichte lag vor allem am vierten Durchgang. Lange Zeit ausgeglichen verlaufend setzte sich Keller gegen Ende des Sets mehr und mehr in Szene, agierte aggressiver und glückte zum 2:2 aus. Im fünften Satz ging Keller schnell in Führung, was Ludwigs Widerstand doch recht schnell brechen ließ und der Favorit doch wie erwartet das Endspiel erreichte.

Markus Riefeling machte gegen Jochen Dornick vom TTV Otterstadt praktisch keinen Fehler. Seine unterschrittenen Verteidigungsbälle stellten Dornick von Satz zu Satz vor größere Probleme. Schließlich wollte er dann zu schnell zu viel. Dies spielte Riefeling in die Karten, der als souveräner 3:0-Sieger vom Tisch ging. Im Halbfinale traf er mit Bernhard Ilchev vom ASV Maxdorf ebenfalls auf einen Abwehrstrategen. Da beide also ihre Stärken in der Defensive haben, war klar, dass derjenige wohl die Nase vorne haben würde, welcher mehr riskierte und auch hin und wieder sein Heil in der Offensive suchen würde. Dies war zumeist der 26-jährige Riefeling, der gekonnt einige Topspins einstreute, so den 45-jährigen Ilchev vom Tisch drängte und mit gut platzierten Schmetterbällen zum Erfolg kam. Diese Strategie war der Schlüssel zu einem am Ende hoch verdienten 3:1-Sieg.

Das Finale war absolut sehenswert, brachte Riefeling doch viele fast unerreichbar scheinende Bälle noch auf den Tisch, sodass Keller seine beste Leis-

tung abrufen musste. Nach wechselvollem Spielverlauf stand es im fünften Satz 3:3. Der 33 Jahre alte Keller punkte offensiv zum 4:3. Dann der im Nachhinein als Knackpunkt der Partie auszumachende Ball. Riefeling hatte sich aus einer Defensivposition befreit, Keller schaufelte den Ball hoch auf die Rückhand des Gegners, der den vermeintlich relativ einfach zu spielenden Ball mit großer Kraft anvisierte aber diesen weit an der Seite des Tisches vorbei ins Aus schmetterte. Statt 4:4 als 5:3 für Keller und Seitenwechsel. Keller gelang nun alles, während bei Riefeling nichts mehr zusammen lief. Am Ende hieß es 11:3 für Keller.

„Es war ein gutes Turnier keine Frage. Die Qualität war vor allem ab den Viertelfinals wirklich in Ordnung. Allerdings hatte ich mit einer meiner im Vorfeld geäußerten Aussagen recht, als ich sagte das es zurzeit am guten Nachwuchs fehlt. Es spricht schließlich nicht gerade für die jungen Spieler, wenn im Halbfinale des Einzels zwei Ü-40-Spieler und im Doppelfinale sogar drei Akteure dabei sind, welche die 40 schon überschritten haben“ so Keller.

Auch in den Doppelwettbewerben kamen die Zuschauer auf ihre Kosten. Im Halbfinale der Herren trafen Rolf Ludwig vom ASV Maxdorf und Peter Quittkat vom TTC Leimersheim auf die Finalisten des Vorjahres Dirk Keller und Peter Schäffer vom TTV Albersweiler. Letztgenannte gingen als klare Favoriten in die Partie, zumal sie auch in den Verbandsspielen Woche für Woche Seite an Seite agieren. Sie schienen ihre Stellung auch zu rechtfertigen, als sie mit 2:0-Sätzen in Führung gingen. Doch die ebenso wie Keller/Schäffer eine Links-/Rechtskombination bildenden Außenseiter steckten nicht auf. Sie spielten großartiges Offensivtischtennis und profitierten auch etwas von einer Schwächephase der Gegner. Rolf Ludwig bereite gut vor und Linkshänder Peter Quittkat platzierte die Bälle unerreichbar für die Konkurrenten. So kamen sie nicht nur zum 1:2-Anschluss, sondern nach einem unglaublich ver-

laufen und mit 11:1 gewonnenem Satz zum Ausgleich. Aber das Albersweiler Duo fand seinen Rhythmus wieder. Es wurde nun ein Kampf auf des Messers Schneide. Nach Abwehr eines Matchballes behaupteten sicher Ludwig/Quittkat schließlich mit 13:11 im entscheidenden fünften Durchgang.

Schön anzuschauen auch das zweite Semifinale zwischen Bernhard Ilchev und Markus Riefling, sowie Dieter Jäger und Gunter Straub vom TTC Germersheim. Die Rheinstädter suchten ihre Chance in gefühlvollen Topspins. Da diese aber in schöner Regelmäßigkeit von den Abwehrspezialisten zurückgespielt wurden, entwickelten sich lange Ballwechsel, mit spielerischer Raffinesse, die von den Zuschauern immer wieder mit Beifall honoriert wurden. Die Außenseiter aus Germersheim waren zwar stets dabei, aber eben nicht wirklich mitten drin. So ging der Sieg mehr oder weniger deutlich an Ilchev/Riefling. Wie schön aber auch ein Dritter Platz sein kann, machte Gunter Straub deutlich: „Ich glaube auf diesen Moment habe ich 25 Jahre gewartet. Bei einer Pfalzmeisterschaft einmal auf dem Siegereck zu stehen. Das ich das noch erleben darf!“

Auch das Finale bot hochklassigen Sport. In einer abwechslungsreichen Partie, die bis in die Schlussphase vier Akteure auf Augenhöhe sah, setzten sich schließlich Markus Riefling und Bernhard Ilchev nach fünf Sätzen gegen Peter Quittkat und Rolf Ludwig durch.

Sehenswert aber auch die Auseinandersetzungen bei den Damen. Das Natascha Gwosdz und Sarah Veith sich gegen das jugendliche Duo vom TTC Nünschweiler mit Linda Batteiger und Katharina Draxel klar durchsetzten würde war von den Experten prognostiziert worden, doch weit gefehlt. Die Außenseiterinnen griffen beherzt an zwangen die Favoritinnen zu Fehlern und gewannen den ersten Satz. In den Durchgängen zwei und drei nahm dann alles den erwarteten Verlauf. Klare

Satzgewinne für die Frankenthaler Kombination. Das aber erschütterte die Westpfälzerinnen nicht. Immer noch locker und gekonnt aufspielend erzwangen sie den Ausgleich und so den entscheidenden fünften Satz. Gwosdz/Veith gewannen diesen dann mit 11:7 und zogen doch wie erwartet ins Finale ein, aber Batteiger/Draxel hatten sich den Respekt ihrer Gegnerinnen und den des Publikums erschafft.

Yvonne Mayr von den TTF Frankenthal erreichte mit ihrer Partnerin Janine Jansen (TSG Kaiserslautern) wie schon im Vorjahr, damals noch an der Seite von Sarah Veith, das Finale im Damen-Doppel. In der Vorrundengruppe gegen Elena Süs und deren Clubkameradin Julia Dieter verliefen die beiden ersten Sätze recht eng. Der zweite Durchgang wurde gar erst in der Verlängerung von Jansen/Mayr gewonnen. Dieser war aber wohl auch die Vorentscheidung, denn im dritten Set lief bei Dieter/Süs nicht mehr all zu viel zusammen. Das 5:11 bedeutete das Aus.

Im Finale spielten die an Position Eins gesetzten Natascha Gwosdz und Sarah Veith zwei Sätze lang ihre spielerische Überlegenheit und ihre etwas bessere Harmonie aus und lagen so mit 2:0 vorne. Enormer Kampfgeist und die Tatsache nie aufzugeben brachten Defensiv-/Offensivkombination Jansen/Mayr aber noch einmal auf 1:2 heran. Damit hatten sie aber endgültig ihr Pulver verschossen. Die Überlegenheit im Offensivspiel brachte Gwosdz/Veith den verdienten Titelgewinn.

Das Fazit bleibt zu sagen, dass die 60. Auflage der pfälzischen Titelkämpfe zahlreiche schön anzuschauende Spiele auf hohem Niveau brachte. Dass unsere Damen und Herren derzeit nicht mit den Spitzenkräften in Deutschland mithalten können, ist nicht erst seit heute bekannt und liegt nicht zuletzt darin begründet, dass es derzeit in unserem Verband keine Zweit-, geschweige denn Erstligavereine gibt. Auch dass zahlreiche Spielerinnen und

Spieler, die in den Ober- und Regional-
ligen noch regelmäßig zum Einsatz
kommen, sich aber der Teilnahme an
den Bezirks- und damit der Qualifikati-
on zur Verbandsmeisterschaft verwei-
gern ist eine wenig erfreuliche, aber
leider wohl auch nicht zu ändernde Tat-
sache.

Gerade deshalb ist aber wichtig die gu-
ten Leistungen der Spielerinnen und

Spieler zu würdigen, die sich in Rhein-
zabern einmal mehr dem Stundenlan-
gen Wettkampf gestellt haben. Respekt
den Senioren, die den jungen Spielern
gezeigt haben was eine Harke ist. Dies
sollte den unter bzw. knapp über 20-
jährigen Ansporn genug sein es in den
nächsten Jahren besser zu machen.

Heinz Lambert

60. Pfalzeinzelmeisterschaften der Damen und Herren in Rheinzabern

Herren-Einzel

Viertelfinale:

Dirk Keller (TTV Albersweiler) – Thomas Heeß (TTV Albersweiler) 11:8, 11:6, 7:11, 13:11,
Rolf Ludwig (ASV Maxdorf)– Eduard Pogostkin (Post SG Kaiserslautern) 11:6, 11:8, 12:10,
Thomas Dorst (TTC Hauenstein) – Bernhard Ilchev (ASV Maxdorf) 8:11, 5:11, 7:11, Markus
Riefing (1.TTC Oppau) – Jochen Dornick (TTV Otterstadt) 11:9, 11:4, 11:9,

Halbfinale:

Dirk Keller – Rolf Ludwig 11:5, 8:11, 10:12, 11:8, 11:5,
Bernard Ilchev – Markus Riefing 6:11, 11:7, 10:12, 9:11,

Finale:

Dirk Keller – Markus Riefing 11:8, 8:11, 11:6, 9:11, 11:3,

Herren-Doppel

Halbfinale:

Rolf Ludwig/Peter Quittkat (ASV Maxdorf/TTC Leimersheim) – Dirk Keller/Peter Schäffer (bei-
de TTV Albersweiler) 10:12, 7:11, 11:9, 11:1, 13:11,
Bernhard Ilchev/Markus Riefing (ASV Maxdorf/1.TTC Oppau) – Dieter Jäger/ Gunter Straub
(beide TTC Germeersheim) 12:10, 11:8, 11:8,

Finale:

Bernhard Ilchev/Markus Riefing – Rolf Ludwig/Peter Quittkat 11:6, 5:11, 7:11, 11:6, 11:9,

Damen-Einzel

Viertelfinale:

Elena Süs (FC Queidersbach) – Linda Batteiger 7:11, 10:12, 11:9, 11:7, 11:6,
Denise Hussong (TTC Mittelbach) – Ivonne Mayr (TTF Frankenthal) 11:9, 5:11, 6:11, 11:7,
11:7,
Natascha Gwosdz (TTF Frankenthal) – Carmen Marx-Becker (TTC Brücken) 11:5, 11:7, 11:1,
Katharina Draxel (TTC Nünschweiler) – Sarah Veith (TTF Frankenthal) 10:12, 3:11, 8:11,

Halbfinale:

Natascha Gwosdz – Sarah Veith 11:7, 13:11, 6:11, 11:7,
Elena Süs – Denise Hussong 11:0, 11:3, 11:6,

Finale:

Elena Süs – Natascha Gwosdz 8:11, 11:6, 5:11,11:4, 11:8,

Damen-Doppel

Halbfinale:

Natascha Gwosdz/Sarah Veith (beide TTF Frankenthal) – Linda Batteiger/Katharina Draxel
8:11, 11:5, 11:3, 7:11, 11:7,
Janine Jansen/Yvonne Mayr (TSG Kaiserslautern/TTF Frankenthal) – Julia Dieter/Elena Süs
(beide FC Queidersbach) 11:9, 13:11, 11:5,

Finale:

Natascha Gwosdz/Sarah Veith – Janine Jansen/Yvonne Mayr 11:7, 11:4, 8:11, 11:7.